

Datum: 6. September 2026
Predigt: Martin Keller
Text: div. Texte
Thema: **DANKE - Herr! Jesus! Geist! und dir!**

Möge Gott dich in deiner Umgebung zu einem Spiegel seiner Gnade und Herrlichkeit machen. Mit diesen Worten beendete Wilf letzten Sonntag die Predigt **«Wir schicken niemand in die Mission - wir SIND Mission!»**

Am heutigen Dankesfestsonntag geht es – wie könnte es anders sein – um Dankbarkeit. Und zwar im direkten Anschluss an das Thema vom letzten Sonntag. **Wir SIND Mission!**

Ich bin ziemlich sicher, du hast schon einmal von der Missionsstrategie von Jesus gehört. Sie ist ganz einfach und umfasst nur zwei Worte. **Liebe** und **Einheit**. Jesus sagt zu denen, die ihm Nachfolgen: **An der Liebe, die ihr zueinander habt, werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid!** (Joh 13,35). Liebe ist unsere Mission!

Und wenig später sagt Jesus, als er mit dem Vater im Himmel im Gespräch ist und betet: **Ich lebe in ihnen und du lebst in mir; so sollen auch sie, wie wir vollkommen eins sein. Denn an ihrer Einheit wird die Welt erkennen, dass du mich gesandt hast.** (Joh 17,23). Einheit ist unsere Mission!

Zu Liebe und Einheit setzen wir heute als drittes noch die **Dankbarkeit** hinzu! Die Verbindung zu «wir SIND Mission» ist ganz einfach. Es ist der grosse König David der sagt: **Danket dem HERRN, ruft seinen Namen laut aus, macht unter allen Völkern seine grossen Taten bekannt!** (1. Chr 16,8). Wir SIND Mission. In **Liebe, Einheit** und **Dankbarkeit**.

Dankbarkeit ist in der Bibel eine grundlegende Haltung des Glaubens. Eine direkte Antwort auf Gottes Güte. (BIBELLIGA)

Nicht nur dann, wenn es uns gut geht, wir gesund sind, auf Wolke sieben schweben oder uns grad alles zu gelingen scheint im Leben. Es ist eine Grundhaltung des Glaubens. Unsere Antwort auf Gottes Güte.

→ Kurzer Moment jeder für sich: Für was bist du im Blick auf die vergangene Woche dankbar?

Wir haben es gehört. Dankbarkeit ist eine grundlegende Haltung des Glaubens. Eine direkte Antwort auf Gottes Güte. Der Psalmist betet und sagt: **Danket dem HERRN; denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.** (Ps 136,1)

Paulus sagt den Christen in Philippi: **Macht euch um nichts Sorgen!** Es hat damals sicher unzählige Gründe gegeben, sich Sorgen zu machen. Genauso wie es heute und in unseren Leben Gründe gibt, die uns Sorgen bereiten können. **Macht euch um nichts Sorgen! Wendet euch vielmehr in jeder Lage mit Bitten und Flehen und voll Dankbarkeit an Gott und bringt eure Anliegen vor ihn.** (Phil 4,6)

Manchmal spielt einem das Leben übel mit. Ob Naturphänomene und -gewalten, wie wir sie in der Trockenheit dieses Sommers oder im Hagelsturm vor einer Woche erlebt haben. Oder Krankheitsdiagnosen, die einem urplötzlich überraschen. Kursabstürze bei den Wertpapieren oder die kapitale Bruchlandung der Ehe. Gewisse Dinge kommen völlig übermächtig und ohne unser Zutun in unsere Leben und andere verschulden wir vollumfänglich selbst, durch unser Leben und Verhalten.

Paulus ruft uns zu und sagt: **Freut euch, was auch immer geschieht! Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen! Dankt Gott in jeder Lage! Das ist es, was er von euch will und was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat.** (1. Thess 5,16)

Weisst du wie froh ich um die letzten Worte dieser Aussage bin!? **Was er euch durch Jesus Christus möglich gemacht hat.** Nicht aus unserer Kraft. Nicht aus unserem Vermögen. Gott macht es uns durch Jesus Christus möglich, dankbar zu sein in jeder Lage.

→ Kurzer Moment jeder für sich: Gibt es Dinge oder Themen in deinem Leben, die es dir z.Z. richtig schwierig machen, Gott zu danken?
→ Wo könntest du gerade in diesen Herausforderungen deines Lebens Gottes Güte erfahren?

Wir haben es vorhin schon gehört: *Dankbarkeit ist in der Bibel eine grundlegende Haltung des Glaubens. Eine direkte Antwort auf Gottes Güte.*

Natürlich dürfen und sollen wir dankbar sein für unseren Wohlstand, für unsere Gesundheit, für unsere Freiheit und all die scheinbar unendlichen Möglichkeiten, die wir haben, das Leben zu leben und auch zu geniessen. Aber was ist, wenn einiges davon oder alles auf einmal nicht mehr da ... nicht mehr möglich ist ... können wir dann auch nicht mehr dankbar sein?

Ich weiss nicht, ob dir das schon aufgefallen ist. **Liebe, Einheit** und **Dankbarkeit** sind alles Themen, die völlig unabhängig sind vom Alter, Zivilstand, Job, Stellung in der Gesellschaft, Bankkonto oder ob man einen Bachelor-, Master- oder Doktor-Titeln hat.

Wir Menschen können Liebe, Einheit und Dankbarkeit leben und damit Mission Gottes SEIN, ob wir uns hier in der sicheren, weitestgehend versicherten und von viel Freiheit geprägten Schweiz aufhalten oder ob man sich in Regionen mit Unterdrückung, Drangsalierung und Verfolgung befindet.

Ich bin überzeugt, unsere Glaubensgeschwister in Regionen und Ländern mit solchen Bedingungen haben ihre Herausforderungen mit Liebe, Einheit und Dankbarkeit genauso wie auch wir hier unsere Herausforderungen damit haben. Natürlich auf einem anderen Niveau und mit völlig unterschiedlichen Rahmenbedingungen, aber ich könnte mir vorstellen, dass so Mission zu SEIN für Christen dort kein Automatismus ist und ganz offensichtlich ist es das auch für uns hier nicht. Obwohl es uns in vielem wirklich gut geht, wir in grosser Freiheit leben und «alle» Möglichkeiten haben.

Wenn du an dieser Stelle findest: **Super Idee!** Das tönt schlüssig, gut und es könnte durchaus erstrebenswert sein, so zu leben, aber du weisst nicht, wie es dazu kommen könnte, dann ist bei Paulus eine mögliche Lösung zu finden. In Epheser 5 schreibt er:

Lasst euch vom Geist Gottes erfüllen ... oder, man könnte auch übersetzen ... werdet voller Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus! (Eph 5,18b-20)

Die Lösung liegt in der Gemeinschaft. Da ist von Gott dem Herrn, Jesus und der Fülle des Geistes die Rede. Und vom Miteinander der Gläubigen. Wie wir miteinander reden und was sich dabei in unseren Herzen abspielen soll.

Was ist, wenn die Lösung rund um unsere anhaltende Dankbarkeit, um Liebe und Einheit als Mission kein Knopf ist, den wir einfach drücken müssen. Keine Theorie, die wir zuerst begreifen müssen. Keine hochgestochene Theologie, die wir zu kapieren brauchen, damit wir dann immer und anhaltend dankbar sein können.

Was ist, wenn es vielmehr ein Kreislauf ist. Ein Kreislauf der mit Jesus längst begonnen hat. Seine Güte wirkt in dieser Welt und in unsere Leben hinein. Seine Gnade reicht bis mitten in unser Herz, unsere Seele und unser Gewissen. Er ist es, der es uns überhaupt möglich macht, dankbar zu sein. Das befähigt uns, rundum Dankbarkeit zu leben. Das ermöglicht es uns, selbst in schwierigen Lebensumständen den Blick auf den lebendigen Gott und seine Gnade nicht aus den Augen zu verlieren und trotz allem, was gerade abläuft, tief im Innersten dankbar zu sein. Ihn anzubeten. Ein Herz des Lobpreises für Gott zu haben.

Liebe, Einheit und Dankbarkeit als Kernangelegenheiten unseres Lebens. Missionarin und Missionar Gottes zu SEIN. Im Kreislauf der Liebe und Güte Gottes. Der Einheit und Dankbarkeit.

Ich lade dich heute dazu ein und rufe uns alle dazu auf, in diesen Kreislauf mit einzusteigen ... und wer schon längst drin ist, aktiv in diesem Kreislauf zu bleiben.



Danken wir dem HERRN für seine Güte und Liebe uns Menschen gegenüber.



Danken wir JESUS, dass er uns das alles möglich gemacht hat.



Danken wir dem HEILIGEN GEIST, der wirksamen Kraft Gottes in uns!

Und heute – am Dankesfest – danke ich ganz bewusst auch dir. Ich danke dir, dass du Teil der Mosaik-Kirche bist. Ich danke dir, für deinen Einsatz in den verschiedensten Bereichen und Aufgaben der Gemeinde. Ich danke dir, für deine Unterstützung auf geistlicher, mentaler und finanzieller Ebene. Danke, bist du mit all deinen Ecken und Kanten ein Stein im grossen Mosaik unserer Kirche und im Reich Gottes!

AMEN